

NEWSINTERNATIONAL

Aktuelle Informationen zu Ländern und Märkten



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Postanschrift: Deutscher Industrie- und Handelskammertag | 11052 Berlin

Besucheranschrift: Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | Telefon 030-20308-2309 | Fax 030-20308-52309

Redaktion: Kevin Heidenreich | E-Mail: heidenreich.kevin@dihk.de | www.dihk.de

Blickpunkt

■ Handelsbarrieren schränken internationale Geschäfte ein

Going International 2018

(DIHK) Auf den Weltmärkten ist "etwas ins Rutschen geraten", beobachtet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) mit Blick auf seine neue Umfrage "Going International". Der Erhebung zufolge registrierten 40 Prozent der international aktiven Unternehmen in den letzten zwölf Monaten eine Zunahme der Handelshemmnisse. Dies sei "ein deutliches Alarmsignal", sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer, als er die Ergebnisse der Umfrage gemeinsam mit DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier in Berlin vorstellte. "Die aktuellen Auseinandersetzungen zwischen den USA und China werfen ein Schlaglicht auf unsere Welthandelsarchitektur", so Schweitzer. "Aber Handelsbarrieren schränken bereits weltweit die Geschäfte deutscher Unternehmen ein."

"Going International" beruht auf den Antworten von mehr als 2.100 auslandsaktiven Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Auf dieser Grundlage rechnet der DIHK damit, dass sich das Auslandsgeschäft hiesiger Betriebe 2018 zunächst zwar positiv entwickeln wird. "Die Unternehmen sehen aber auch Risiken", berichtete Schweitzer in Berlin, das betreffe insbesondere die Wirtschafts- und Handelspolitik einzelner Länder.

"Es ist etwas ins Rutschen geraten", sagte der DIHK-Präsident. "Denn immer mehr Staaten wollen sich abschotten. Das bereitet mir große Sorge. Dabei sind offene Märkte die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs." Bereits in den vergangenen Jahren habe es etliche zusätzliche Zertifizierungen oder Sicherheitsanforderungen gegeben, erinnerte er. "Jetzt erfolgt der Griff zu den Zöllen. "Europa solle sich auf seine Stärken fokussieren und gemeinsam für freien Handel und offene Märkte eintreten, so Schweitzers Appell. "Die Chancen auf den Weltmärkten müssen wir ergreifen, bevor es andere tun."

DIHK-Außenwirtschaftschef Treier nannte die Auslandsaktivitäten derzeit "insgesamt robust" – trotz der handelspolitischen Schwierigkeiten. Die deutschen Unternehmen erwarten 2018 mehr Exporte und bessere Geschäfte dank einer gut laufenden Weltkonjunktur", fasste er die Umfrageergebnisse zusammen.

Die Umfrage ist [hier](#) zum Download verfügbar.

■ Auslandsinvestitionen steigen weiter

Auslandsinvestitionen

(DIHK) Die Unternehmen in Deutschland wollen ihre Ausgaben für Investitionsprojekte im Ausland laut der DIHK-Umfrage [Auslandsinvestitionen der Industrie 2018](#) sogar noch stärker steigern als zuletzt. Mehr als jeder dritte auslandsaktive Betrieb plant mit höheren Budgets als im Vorjahr. Der DIHK erwartet 2018 daher ein Rekordjahr für deutsche Auslandsinvestitionen.

Investitionsstandort Nummer eins ist weiterhin die Eurozone. Auch Asien – insbesondere China – ist im Aufwind. In Nordamerika wollen hingegen etwas weniger Unternehmen als zuletzt investieren. Vor allem der handelspolitische Kurs der US-Regierung birgt große Unsicherheiten für Investitionsvorhaben in globalen Wertschöpfungsketten.

Das mit Abstand wichtigste Motiv für Auslandsinvestitionen ist nach wie vor der Aufbau von Vertriebsstrukturen vor Ort. Die hohe globale Nachfrage nach Gütern „Made in Germany“ gibt derzeit sogar nochmals Auftrieb. Der Aufbau von Produktion zur Markterschließung verliert hingegen leicht an Bedeutung. Grund dürfte nicht zuletzt der erneute Bedeutungsgewinn des Binnenmarktes sein, der häufiger durch Exporte von heimischen Produktionsstätten bedient wird. Weiterhin investiert immerhin rund jedes vierte Unternehmen aus Kostengründen im Ausland.

Länder/Märkte

■ Britische Regierung strebt Verbleib im ETS bis 2020 an

Brexit

(DIHK) Die britische Regierung strebt einen Verbleib des Vereinigten Königreichs im EU-Emissionshandelssystem (ETS) bis zum Ende der dritten Handelsperiode (Ende 2020) an. Dies hat die Energieministerin Claire Perry bei einer Sitzung des Unterausschusses für EU Energie und Umwelt des House of Lords (Oberhaus des britischen Parlaments) am 21. März angekündigt. In den letzten Monaten hatte es viele Spekulationen über einen Austritt des Vereinigten Königreichs aus dem ETS im Rahmen des Brexits und die damit verbundenen finanziellen Risiken für am Emissionshandel beteiligte Firmen gegeben.

In den Brexit-Verhandlungen hatte man sich auf eine 21-monatige Übergangsperiode nach dem offiziellen Austritt im März 2019 geeinigt, in der das Vereinigte Königreich weiterhin alle EU-Gesetze einhalten muss. Hierzu würde auch die ETS-Richtlinie zählen. Im aktuellen Entwurf des Brexit-Abkommens hat die EU konkrete Regelungen vorgeschlagen, die eine Teilnahme des Vereinigten Königreichs bis Ende 2020 sicherstellen würden. Jedoch gehört der Abschnitt nicht zu

den Teilen des Abkommens, für die bereits eine Einigung mit der britischen Regierung erzielt werden konnte. Die Verhandlungen dauern an.

Die EU hat sich bereits Ende letzten Jahres auf eine Änderung der Verordnung zur Festlegung des Unionsregisters geeinigt. Diese soll das ETS vor den Auswirkungen des Brexit schützen. Hierfür ist grundsätzlich vorgesehen, dass britische Zertifikate im Falle eines „hard Brexit“ nicht mehr im ETS gehandelt werden können. Die Sonderbehandlung der britischen Emissionsrechte kann laut Verordnung jedoch unter anderem durch die Einigung auf eine Übergangsperiode abgewandt werden.

Der DIHK bewertet Maßnahmen, die zu mehr Planungssicherheit für emissionshandelspflichtige Unternehmen führen, positiv.

■ **Handelsaustausch zwischen Italien und Deutschland: Auch 2017 ein Jahr der Rekorde!**

Italien

(AHK) Mit Import und Export erreichte die Handelspartnerschaft letztes Jahr den Rekordwert von 121,2 Milliarden Euro. Deutschland wurde als Haupthandelspartner Italiens bestätigt. Besonders bemerkenswert war die Leistung der Regionen Norditaliens und der Industriesektoren.

Nach dem Rekordjahr 2016 nahm das Handelsvolumen zwischen Italien und Deutschland 2017 weiter zu und erreichte mit 121,2 Milliarden Euro (+7,6% gegenüber 2016) einen neuen Höchststand. Nach den Daten des italienischen Statistikamtes (ISTAT) erreichten die italienischen Exporte nach Deutschland im vergangenen Jahr 55,9 Milliarden Euro (+6,0% gegenüber 2016), während der Wert der Importe 65,3 Milliarden Euro (+9,0% gegenüber 2015) betrug.

Im Jahr 2017 festigte Deutschland seine Position als wichtigster Handelspartner Italiens sowohl bei der Ausfuhr als auch bei der Einfuhr. Italien bestätigte sich als sechstgrößter Absatzmarkt, fünftgrößtes Importland und insgesamt sechstgrößter Handelspartner Deutschlands.

Auf regionaler Ebene waren die Leistungen der Regionen Norditaliens (insbesondere der Lombardei, Venetien und der Emilia-Romagna) und der stärker industrialisierten Länder Deutschlands (Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen) bemerkenswert.

Die deutsch-italienische Partnerschaft betrifft insbesondere den Industriebereich, mit Handelsströmen vor allem in den Sektoren Maschinenbau, Automobil, Chemie/Pharma und Elektrotechnik/ Elektronik. In allen diesen Bereichen sind die Exporte aus beiden Ländern im letzten Jahr gestiegen, was die Vernetzung und die engen Beziehungen zwischen den beiden Wirtschaftssystemen bestätigt.

■ Dänische Praktikanten für Ihr Unternehmen

Praktikum in Deutschland

(AHK) Die AHK Dänemark sucht im Rahmen ihres Projekts „Praktikum in Deutschland“ dänische Praktikanten für deutsche Unternehmen.

Die Praktikanten kommen aus den Fachbereichen BWL, Gesellschaftswissenschaften, Ingenieurwesen, Kommunikation, IT. Die Praktikumsdauer liegt zwischen 3 und 6 Monaten.

Die AHK Dänemark sucht nun Unternehmen, die dem Projekt Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Die AHK übernimmt kostenfrei die komplette Praktikantensuche. Interessierte Unternehmen übermitteln der AHK ihre Kriterien. Die AHK sucht dann nach Kandidaten, identifiziert geeignete Profile und führt Vorstellungsgespräche und evaluiert fortlaufend.

Die einzelnen Stellenausschreibungen werden auf www.praktik-i-tyskland.dk und auf der [Homepage der AHK](#) für zusätzliche Sichtbarkeit veröffentlicht.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie [hier](#). Projektkoordinatorin Nora Henriksen freut sich auf Ihren Anruf (Tel. +45 33 41 10 30) oder Ihre E-Mail (nh@handelskammer.dk).

Außenwirtschaftsförderung

■ Dritte Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen

Deutschland und Kanada

(FuE/BMWi) Kanada und Deutschland veröffentlichen eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen. Projektpartner stellen ihren Antrag über ein kurzes gemeinsames Antragsformular, welches als Download auf den Webseiten der Projektträger verfügbar ist. Dazu müssen alle Projektpartner verpflichtend nationale Anträge bei den Projektträgern NRC Kanada und AiF Projekt GmbH einreichen.

Die Ausschreibung lädt Partner dazu ein, gemeinsame Vorschläge für industrielle FuE-Projekte bis zum 27. Juni 2018 im Einklang mit dem folgenden Verfahren einzureichen. Die Antragsannahme ist bis zum 27.06.2018 geöffnet. Voraussichtliche Entscheidungen sind etwa drei Monate nach Antragseinreichung zu erwarten.

Vor Einreichungsfrist müssen alle Antragsteller ein kurzes gemeinsames Übersichtsdokument in englischer Sprache ausfüllen und offiziell unterzeichnen. Ein Entwurf des Kooperationsvertrags (nicht unterschrieben), welcher die Vertragsbeziehungen zwischen allen Partnern regelt, kann in Englisch eingereicht werden, wenn eine deutsche Arbeitsübersetzung beiliegt.

Download der gemeinsamen Antragsformulare:

<http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/ausschreibungen>

https://www.nrc-cnrc.gc.ca/eng/about/global/proposals/canada_germany_rd_2018.html 2018-04-03 3

Veranstaltungen

■ 3. IHK-Mittelmeer-Wirtschaftskonferenz, am 08.05.2018 in Lindau-Bodensee

Mittelmeerregion

(IHK) Auch in diesem Jahr rückt die IHK Schwaben die Mittelmeerregion in den Fokus. Das Mittelmeer ist seit Jahrtausenden Handelsdrehscheibe zwischen Südeuropa und Nordafrika. Der politische, kulturelle und wirtschaftliche Austausch zwischen den Anrainerstaaten hat hier eine lange Tradition. Die Länder am Mittelmeer bilden zudem die Brückenköpfe für ein wirtschaftliches Engagement in die attraktiven Märkte Afrikas und des Nahen- und Mittleren Ostens. Dies wiederum trägt zu unternehmerischen Chancen und damit zu mehr Stabilität, Sicherheit und Wohlstand bei. Schirmherr der Veranstaltung ist Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Eine einführende Podiumsdiskussion, zwei Länderpanels und Firmenerfahrungsberichte informieren über die politischen und wirtschaftlichen Perspektiven dieser Region sowie über konkrete Erschließungsmöglichkeiten der einzelnen Märkte, zudem bieten die AHK-Experten individuelle Gespräche zu Absatzchancen und Geschäftsmöglichkeiten vor Ort. Programm und Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch bis spätestens 27. April 2018 erforderlich.

■ EU-Azerbaidjan Business Forum, 4. Juni 2018

Aserbaidshan

(AHK) Aserbaidshan ist ein strategischer Partner für die Diversifizierungspolitik der EU im Energiesektor. Gleichzeitig ist das Land angesichts der Ölpreisentwicklung der letzten Jahre herausgefordert, seine Wirtschaft jenseits des Energieexports neu auszurichten. Die Regierung begegnete dieser Lage mit zahlreichen Reformschritten bei Zoll, Agrar und in regulatorischen Bereichen, um neue Möglichkeiten für die internationale Zusammenarbeit mit Aserbaidshan zu schaffen. Die Reformen zeigen Wirkung.

Vor diesem Hintergrund lädt die deutsch-aserbaidshanische Außenhandelskammer (AHK Aserbaidshan) mit Unterstützung der Europäischen Union und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Delegation in Baku am 05. Juni 2018 zum EU-Azerbaidjan Business Forum nach Baku ein. Das Forum umfasst Reden hochrangiger Vertreter der aserbaidshanischen Regierung sowie der Europäischen Union, einen Impuls zur Reformpolitik und Podiumsgespräche zu den Themen: (1) Landwirtschaft und Ernährung, (2) Bau und Maschinenbau, (3) Transport und Logistik und (4) IKT und E-Commerce.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Reise- und Unterkunftskosten müssen von den Teilnehmern selbst übernommen werden. Die AHK Aserbaidschan kann auf Anfrage gern bei der Suche nach Unterkunft und bei Visa-Fragen unterstützen. Das elektronische Visa-System erlaubt es, Visa online zu beantragen und diese innerhalb von drei Tagen per E-Mail zu erhalten. Für Transfers von Ihrem Hotel zum Veranstaltungsort ist gesorgt.

Die Teilnahme ist nur mit Voranmeldung über das [Online-Registrierungsformular](#) möglich. Anmeldeschluss ist der 29. Mai 2018. Alle eingehenden Registrierungen werden geprüft und im Anschluss Einladungsschreiben per E-Mail gesendet.

Auf der [Webseite](#) finden Sie ausführliche Informationen zum Rahmen und Programm des Forums. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail (eubusinessforum@gmail.com) oder Telefon (+994 12 497 63 06/07) an Frau Aynur Nasibova.

■ World Towns Leadership Summit, 18. /19. Juni 2018, DIHK Berlin

Smart Cities, Digitalisierung

(DIHK) Welche Perspektiven haben Fußgängerzonen und Einkaufsmeilen in Zeiten von Digitalisierung und Erlebnissehnsucht? Und was bieten Smart Cities für die Quartiersentwicklung und Attraktivierung? Diese Fragen erörtern Experten bei einem internationalen Kongress in Berlin.

Zum "World Towns Leadership Summit" laden der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und das Netzwerk "International Downtown Association" (IDA) am 18. und 19. Juni ins Haus der Deutschen Wirtschaft ein.

Erwartet werden Experten aus Großbritannien, Japan, Kanada und den USA. Darunter sind BID- und Quartiersmanager, städtische Vertreter und nicht zuletzt Fachleute aus den Industrie- und Handelskammern.

Die Veranstaltung ist bereits die dritte nach dem Eröffnungsgipfel 2016 im schottischen Edinburgh und den Diskussionen 2017 in Malmö, Schweden. Im Mittelpunkt steht in Berlin die wichtige Rolle von Business Improvement Districts (BIDs) und anderer öffentlich-privater Partnerschaftsorganisationen. Unter anderem geht es darum, deren Bedeutung als treibende Kräfte des Wirtschaftswachstums in den Innenstädten und Ortszentren deutlich zu machen und Finanzierungsoptionen für die Initiativen aufzuzeigen.

Zudem bietet sich den Teilnehmern am 20. und 21. Juni Gelegenheit, bei einer Exkursion nach Hamburg die Speicherstadt und die BIDs der Hansestadt zu besuchen. Eine Registrierungsmöglichkeit gibt es auf der [Website von IDA](#).

Publikationen

■ Erdöl- und Gassektor weltweit – Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen

Öl- und Gasmarkt

(AHK) Auf Initiative der AHK Rio de Janeiro, deutsche Unternehmen auf das Potenzial des brasilianischen Öl- und Gasmarktes aufmerksam zu machen, wurde die Publikation "Doing Business in the Oil & Gas Sector: Opportunities for German Companies" im Jahr 2012 zusammen mit der GTAI ins Leben gerufen.

Im Hinblick auf die globale Wichtigkeit dieses Sektors wurde festgestellt, dass die Öl- und Gaslieferanten sich in verschiedenen Ländern überschneiden. Bei gemeinsamen Gesprächen im Rahmen der Weltkonferenz 2014 wurde das Interesse zwischen den Auslandshandelskammern in Norwegen, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Brasilien geweckt, sich enger über aktuelle Marktentwicklungen auszutauschen und gemeinsam an internationalen Projekten zu arbeiten.

In den darauffolgenden Jahren haben sich weitere Länder dieser Gruppe für gemeinsame Publikationen sowie Projekte angeschlossen: Aserbaidschan, Iran, Mexiko, Russland, Saudi-Arabien und die USA – diese neun Länder bilden heute das Global Cluster Oil & Gas. Dieser Zusammenschluss verfolgt insbesondere die Ziele, die Synergien des AHK-Netzwerkes intensiver zu nutzen, die Vermarktung in den entsprechenden Ländern zu fördern, neue Chancen auf dem internationalen Öl- und Gasmarkt wahrzunehmen sowie gleichzeitig die Kompetenz des globalen AHK-Netztes zu vermarkten.

Im Februar wurde bereits die 6. Ausgabe publiziert, die eine wichtige Errungenschaft des Global Clusters darstellt. In enger Zusammenarbeit und mit der Unterstützung von verschiedenen Sponsoren wurde ein exklusiver Wegweiser für deutsche Unternehmen zusammengestellt, wie sie neue Geschäftsmöglichkeiten auf dem Öl- und Gasmarkt in diesen neun Ländern aufbauen können.

Sie finden die Publikation „Doing Business in the Oil & Gas Sector: Opportunities for German Companies“ (englische Fassung) [hier](#).

Am 24. April ist das Cluster zum vierten Mal auf der Hannover Messe vertreten, wo es sich mit der lokalen Industrie aus den jeweiligen Cluster-Ländern präsentiert.

Dies könnte Sie auch interessieren:

Brexit-Newsletter <https://www.dihk.de/themenfelder/international/europaeische-union/brexit/newsletter>

Trade-Newsletter <https://www.dihk.de/themenfelder/international/info/trade-news>